

Dosierfehler durch Luft im System

Wenn an einem Reinigungs- und Desinfektionsgerät (RDG) ein Kanister mit Reinigungsmittel solange genutzt wird, bis er komplett leer gesaugt worden ist, kann in dem fast leeren Kanister zusammen mit dem Reinigungsmittel Luft mit angesaugt werden.

Weiterhin kann Luft in die Dosieranlage gelangen, wenn Kanister gewechselt werden, d.h. wenn eine Dosierlanze aus einem verbrauchten Kanister entnommen und in einen neuen Kanister eingeführt wird.

Luft kann aber auch eindringen, wenn das RDG längere Zeit nicht verwendet wird, z. B. während Urlaub oder nach mehreren Feiertagen am Stück (Weihnachten, Ostern etc.).

Die meisten RDG haben deshalb ein Programm zur Entlüftung der Dosieranlage, das eventuell vorhandene Luft, die sich im System befinden kann, austreiben soll.

Bei mehreren RDG findet sich in der Bedienungsanleitung der Hinweis, dass eine Entlüftung nur erforderlich ist, wenn die Maschine das erste Mal gestartet wird oder wenn der Kanister komplett leer gefahren und dadurch eventuell Luft mit angesaugt worden ist.

Diese Angabe ist nicht korrekt.

Richtig ist, dass sehr häufig Testergebnisse mit GKE- Reinigungsprozessüberwachungsindikatoren scheinbar ohne äußeren Anlass schlechter werden und die Leistung des Reinigungsprozesses also objektiv schwächer geworden ist. Erfahrungsgemäß lassen sich in sehr vielen Fällen die vorher erzielten, erfolgreichen Testergebnisse nach einem oder nach mehreren Durchläufen des Entlüftungsprogramms wieder erreichen.

Es ist ganz offensichtlich, dass Luft im System eine häufige Ursache für nicht einwandfreie Dosierung ist, dass dies oft auftritt und dass es beim RDG selbst keinen Alarm auslöst.

Es ist deshalb dringend zu empfehlen, dass nach jedem Kanisterwechsel und nach Betriebspausen von mehr als zwei Tagen grundsätzlich immer erst das Entlüftungsprogramm gefahren wird, bevor der Alltagsbetrieb wieder aufgenommen wird. Weiterhin muss die gleichbleibende Reinigungsleistung mit Reinigungsprozessüberwachungsindikatoren überwacht werden, weil diese mögliche Prozessstörung ansonsten unbemerkt bleiben würde.